



In dieser Ausgabe

PLENARVERSAMMLUNG DER EDK VOM 25. JUNI 2020Themen und Beschlüsse **Seiten 2–3****FOKUS**Edulog, Überblick über die Dienstleistungsanbieter **Seiten 4–5**BFI-Botschaft 2021–2024, Position der EDK **Seite 6****AKTUELLES IN KÜRZE**Neu erschienen - Aus den Fachagenturen - Neues von IDES **Seite 7****EDITORIAL**

LICHT UND SCHATTEN DER CORONA- PANDEMIE

Die Bildungsinstitutionen in der ganzen Schweiz blicken auf bewegte Wochen und Monate zurück. Der Präsenzunterricht musste im Zug der Corona-Pandemie eingestellt werden. Zumindest an den obligatorischen Schulen ist er seit dem 11. Mai wieder erlaubt. Zur grossen Erleichterung der EDK, der Schulleitungen, der Lehrerinnen und Lehrer, der Eltern und vieler Schülerinnen und Schüler findet der Unterricht nun wieder dort statt, wo er hingehört: in den Schweizer Schulzimmern.

Eines hat die Einstellung des Direktunterrichts gezeigt: Nichts kann auf Dauer die direkte Begegnung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ersetzen. Das soll nicht heissen, dass der Fernunterricht nicht funktioniert hat. Im Gegenteil. Die Krise hat wieder deutlich vor Augen geführt, dass unsere Schulen gut organisiert sind. Die Lehrpersonen sind flexibel, engagiert und kreativ.

Auch die Schülerinnen und Schüler haben aus der schwierigen Situation das Beste gemacht: Sie mussten sich innert kurzer Zeit in der neuen Situation zurechtfinden und Eigenverantwortung übernehmen. Davon werden sie auf ihrem weiteren Lebensweg profitieren.

Neben diesen durchaus positiven Auswirkungen der Corona-Pandemie sehe ich aber nach wie vor auch grosse Herausforderungen. Das Virus

ist nicht verschwunden, die Situation bleibt fragil. Geeignete Massnahmen zum Schutz der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen haben auch weiterhin oberste Priorität.

Mit der vom Bundesrat beschlossenen Covid-19-Verordnung gelten für alle öffentlich zugänglichen Einrichtungen dieselben Grundsätze. Der Unterricht startet im neuen Schuljahr grundsätzlich im Vollbetrieb. Die Kantone übernehmen nun wieder die volle Verantwortung. Dies ist ein wichtiger Schritt zurück zum Föderalismus und damit auch zurück zur Normalität. In den vergangenen Wochen haben wir viel erreicht. Und ich bin zuversichtlich, dass wir mit demselben Engagement auch die Herausforderungen der Zukunft meistern werden.



Regierungsrätin Silvia Steiner (ZH), Präsidentin der EDK

AUS VORSTAND UND PLENUM

PLENARVERSAMMLUNG DER EDK VOM 25. JUNI 2020

Die 26 kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren tagen drei Mal pro Jahr als Plenarversammlung. Die Geschäfte werden durch den EDK-Vorstand vorbereitet. Dieser tagt vier Mal pro Jahr. Dies sind die wichtigsten Themen und Beschlüsse der Plenarversammlung vom 25. Juni 2020.

[| Link | Beschlüsse der EDK](#)

Förderung des Erwerbs und Erhalts von Grundkompetenzen Erwachsener

Korrespondenzbeschluss Plenarversammlung vom 28. April 2020: Die Plenarversammlung hat das Grundsatzpapier 2021–2024 zur Förderung des Erwerbs und Erhalts von Grundkompetenzen Erwachsener verabschiedet. Es ist eine aktualisierte Version des ersten Grundsatzpapiers 2017–2020 und legt die Ziele und die wichtigsten Elemente bei der Umsetzung des Weiterbildungsgesetzes fest. «Grundkompetenzen Erwachsener» sind Kompetenzen, die eine erwachsene Person besitzen muss, um sich in der Arbeitswelt und im Alltag zurechtzufinden und sich bilden zu können, wie z. B. Kenntnisse und Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Ausdruck in einer Landessprache, der Mathematik und in der IKT-Anwendung (Informations- und Kommunikationstechnik). Der Bundesrat schlägt in der BFI-Botschaft neu mindestens doppelt so hohe Beträge vor. Die neuen Elemente stützen sich auf die Erfahrungen und Entwicklungen, die in den letzten Jahren in den Kantonen gemacht wurden. Gleichzeitig ändert der Finanzierungsmodus: Der Bund schützt neu 5 % seines Beitrags an alle Kantone aus, die eine Programmvereinbarung unterzeichnet haben. Der Beitrag wird zu gleichen Teilen auf diese Kantone verteilt. Die verbleibenden 95 % des Bundesbeitrags werden nach einem Verteilschlüssel auf diejenigen Kantone verteilt, die ein Programm besitzen.

[| Link | Korrespondenzbeschluss Plenarversammlung](#)



Plenarversammlung im Berner Rathaus am 25. Juni 2020

Interkantonaler Kulturlastenausgleich

Plenarversammlung vom 25. Juni 2020: Das Generalsekretariat der EDK wurde 2018 mit der Erarbeitung eines Konzeptes zum interkantonalen Kulturlastenausgleich beauftragt. Dabei sollte dargelegt werden, welche Ausgleichssysteme im Bereich Kultur bestehen und ob es eine grundsätzliche interkantonale Zusammenarbeitspflicht gibt. Ein Rechtsgutachten und ein Expertenbericht kommen zum Schluss, dass in der Schweiz grundsätzlich nur in Ausnahmefällen und unter bestimmten Voraussetzungen eine Zusammenarbeitspflicht besteht. Die bestehenden Ausgleichssysteme funktionieren grundsätzlich gut, auch wenn ein Teil der Lasten ungedeckt bleibt und interkantonale Kulturlasten nur teilweise und regional unterschiedlich abgegolten werden. Die EDK will aufgrund der Ergebnisse vorläufig auf weitere Schritte auf politischer Ebene verzichten. Die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten wird das Thema auf der Fachebene weiterverfolgen. Sie möchte in erster Linie weitere Kantone in die Verträge einbinden mit dem Ziel, den Grossteil der Kulturlasten abzugelten. Die EDK ist mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden.

[| Link | Beschluss Plenarversammlung](#)

Verschiebung der geplanten Überprüfungen des Erreichens der Grundkompetenzen

Plenarversammlung vom 25. Juni 2020: Gemäss Plenarbeschluss vom Oktober 2019 sollte die nächste Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) im Jahr 2020 erfolgen. Geplant war die ÜGK im 11. Schuljahr in den Fachbereichen Schulsprache sowie erste und zweite Fremdsprache. Im Jahr 2022 sollte eine zweite ÜGK am Ende des 4. Schuljahrs in der Schulsprache und in Mathematik durchgeführt werden. Aufgrund der Ausbreitung der Corona-Pandemie waren Präsenzveranstaltungen in den Schulen von Mitte März bis Mitte Mai bekannterweise verboten. Durch dieses Verbot konnte die ÜGK im 11. Schuljahr nicht wie geplant durchgeführt werden. Aus diesem Grund hat die Plenarversammlung beschlossen, die Überprüfungen auf die Jahre 2023 respektive 2024 zu verschieben. Mit diesem neuen Zeitplan ist neben einer angemessenen Vorbereitungszeit gleichzeitig sichergestellt, dass es keine Überschneidung mit der Durchführung der PISA-Erhebung im Jahr 2022 gibt. Die Verschiebung wird auch zu einer Anpassung bei der Kostenplanung führen.

[| Link | Beschluss Plenarversammlung](#)

Fortsetzung von Seite 2

COVID-19; Grundsätze im Hinblick auf das Schuljahr 2020/2021

Plenarversammlung vom 25. Juni 2020: Das zweite Semester des Schuljahres 2019/2020 war vom mehrmonatigen Verbot des Präsenzunterrichts sowie von einschneidenden Hygiene- und Distanzvorschriften geprägt. Auch das Schuljahr 2020/2021 wird noch von der COVID-19-Pandemie geprägt sein. Mit Blick auf das kommende Schuljahr hat die Plenarversammlung beschlossen, dass für das kommende Schuljahr die folgenden Grundsätze gelten:

- Das Schuljahr 2020/2021 gilt als reguläres Schuljahr.
- Lehrplan, Vorgaben zu Lehrmitteln, Lernförderung, Beurteilung sowie Promotions- und Übertrittsverfahren werden gemäss den geltenden Rechtsgrundlagen umgesetzt.
- Der Unterricht wird grundsätzlich im Vollbetrieb geführt. Wo Abstandsregelungen und Schutzmassnahmen den ordentlichen Schulbetrieb im Vollbetrieb unverhältnismässig erschweren, legen die Schutzkonzepte die Erhebung von Kontaktdaten gemäss Art. 4 Abs. 2 lit. b der Covid-19-Verordnung besondere Lage als erste Massnahme fest. Vorbehalten bleiben weitergehende Massnahmen.

Im Weiteren wird das Generalsekretariat der EDK an der Jahresversammlung 2020 über die Kosten berichten, die mit den Schulschliessungen und der Umsetzung der Schutzkonzepte verbunden sind. Gleichzeitig wird das Generalsekretariat auch über den Stand der Arbeiten und das Verhältnis zum Bildungsmonitoring informieren.

[| Link | Beschluss Plenarversammlung](#)

Genehmigung Rechnung und Budget der EDK

Plenarversammlung vom 25. Juni 2020: Die Plenarversammlung hat die Rechnung 2019 und das Budget für 2021 genehmigt. Das Budget 2021 beträgt 12.42 Millionen Franken. Es umfasst die Aufwendungen für die Umsetzung aller Konkordate der EDK (Schulkonkordat, Diplomanerkennungsvereinbarung, alle Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen, weitere Konkordate). Ein Fünftel des Budgets wird für die Finanzierung resp. Mitfinanzierung von gesamtschweizerisch tätigen Institutionen im Bildungsbereich eingesetzt.

[| Link | Beschluss Plenarversammlung](#)

FOKUS I

EDULOG

ÜBERBLICK ÜBER DIE DIENSTLEISTUNGSANBIETER

Edulog ist ein wichtiger Meilenstein der digitalen Transformation des Bildungsraums Schweiz. Ohne eine Anbindung von Online-Diensten führt Edulog aber ins Leere. Der Countdown bis zum geplanten Start Anfang August 2020 läuft: Nach welchem Prinzip wurden die Dienstleistungsanbieter ausgewählt und welche sind bei Edulog mit dabei?

In diesem Jahr ist die Inbetriebnahme der Föderation die zentrale Aufgabe der Geschäftsstelle Edulog. Natürlich müssen den teilnehmenden Kantonen zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme von Edulog auch passende Online-Dienste zur Verfügung stehen. Die Geschäftsstelle hat einige Kantone entsprechend nach ihren Prioritäten befragt und daraus eine Liste von potentiellen Online-Diensten definiert. Damit wurde sichergestellt, dass die angebotenen Dienste letztlich auch den Bedürfnissen in der Anwendung entsprechen.

Im Austausch mit den Dienstleistungsanbietern

Die Geschäftsstelle hat in der Folge die priorisierten Dienstleistungsanbieter kontaktiert. Bei gegenseitigem Interesse wurden technische Details ausgetauscht, Zeitpläne verglichen und nach realisierbaren Möglichkeiten der Anbindung bis zur Inbetriebnahme von Edulog zu Beginn des kommenden Schuljahres gesucht. Beim Start im August mit dabei sind die Kantone GL, VS, BL, BS, SZ sowie einzelne Schulen in ZG und NW (Stand Ende Juni 2020).

Die Geschäftsstelle konnte einzelne Anbieter wie Klett und Balmer, plandetudes.ch und Dybuster dafür gewinnen, bereits in der Testphase für die Integrationsumgebung von Edulog mitzuarbeiten. Diese Zusammenarbeit hat dazu beigetragen, die Funktionalität von Edulog zu testen und die produktive Umgebung aufzubauen.

Standardisierte Prozesse

Im Juli 2020 wird die produktive Umgebung von Edulog für die Anbindung von Identitäts- und Dienstleistungsanbietern bereit sein. Um diese Anbindungen geregelt zu gestalten, hat die Geschäftsstelle Prozesse definiert. Sie zeigen auf, welche organisatorischen und technischen Schritte ein Identitäts- bzw. Dienstleistungsanbieter vornehmen muss, um sich an Edulog anzubinden. Die teilnehmenden Kantone und die prioritären Dienstleistungsanbieter werden vorab darüber informiert. Zum Start von Edulog werden diese Informationen auch auf edulog.ch zur Verfügung gestellt.

Wer ist dabei beim Start von Edulog?

Folgende Anbieter werden einzelne oder mehrere ihrer Online-Dienste anschliessen, Stand Ende Juni 2020.

- Klett und Balmer Verlag
- plandetudes.ch
- educlasse.ch
- nanoo.tv
- typewriter
- Dybuster
- Westermann Gruppe CH



Fortsetzung von Seite 4

«Edulog wird den Prozess der Anbindung an unsere Dienste vereinfachen»

plandetudes.ch, unter der Verantwortung der Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP), wird zu Beginn des Schuljahres 2020 zu den Pionierdienstleistern von Edulog gehören. Gaël Tegua, Informatikverantwortlicher der CIIP, fasst die Herausforderungen der Zusammenarbeit mit der Föderation der Identitätsdienste zusammen.

Welche Arbeiten hat plandetudes.ch geleistet, um sich an Edulog anzubinden?

Die Arbeit, Edulog als Identity Manager in unseren Dienst zu integrieren, war relativ einfach. Da Edulog das gleiche Protokoll wie unsere aktuellen IdPs verwendet, hatten wir bereits Erfahrung bei der technischen Umsetzung. Wir hatten einen schnellen Austausch. Die Zusammenarbeit zwischen unseren Ingenieurinnen und Ingenieuren und dem ELCA-Team (ELCA stellt den technischen Betrieb von Edulog sicher) war ausgezeichnet.

Welche Auswirkungen hatte Edulog auf Sie als Dienstleistungsanbieter?

Mit der Einführung von Edulog haben wir unsere Arbeit an der Verwaltung von Profilzugriffsrechten beschleunigt. Wir bereiten alle unsere Dienste auf die Einführung von Edulog vor. In einigen Fällen wird der Übergang von Bedeutung sein, da er die Ersetzung interner Authentifizierungssysteme innerhalb der Anwendungen mit sich bringt.

Welche Auswirkungen wird die Anbindung Ihres Dienstes an Edulog in Zukunft haben?

Edulog wird interessante Wege für den Übergang unseres Informationssystems in die Ära der «Personalisierung» eröffnen. Individualisiertes Lehren und Lernen, Überweisungssysteme und Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers sind die Musik der relativ nahen Zukunft, die alle auf ein gutes digitales Identitätsmanagement angewiesen sind. Die Harmonisierung der Sicherheitsrichtlinien und Authentifizierungsverfahren kommt allen digitalen Akteurinnen und Akteuren im Bildungsraum Schweiz zugute.



FOKUS II

BFI-BOTSCHAFT 2021–2024

POSITION DER EDK

Am 5. März 2020 hat der Bundesrat die BFI-Botschaft 2021–2024 an das Parlament verabschiedet. Mit der Botschaft formuliert der Bundesrat seine Politik im Bereich Bildung, Forschung und Innovation. Gleichzeitig beantragt er die Mittel und die Gesetzesänderungen, die er für die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen als erforderlich erachtet. Aus Sicht der EDK reichen die vorgesehenen Mittel nicht, um die hohen Ziele im Bildungsbereich zu erreichen. Will die Schweiz in der Bildung, Forschung und Innovation führend bleiben und die Chancen der Digitalisierung nutzen, braucht es aus Sicht der EDK zwingend ein stärkeres Finanzwachstum als die vorgeschlagenen 2,2 %. Dies insbesondere mit Blick auf die steigende Zahl der Lernenden und Studierenden im Bereich Berufsbildung und Hochschule. Fallen aufgrund der COVID-Krise viele Lehrstellen weg, braucht es zusätzliche Angebote. Die Kantone fordern daher auch infolge der Pandemie zwingend ein stärkeres Finanzwachstum.

Der Bundesrat hat dem Parlament die Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2021–2024 unterbreitet. Die Botschaft enthält die Finanzierung aller Massnahmen des Bundes zur Förderung der Berufsbildung, der Hochschulen und der Weiterbildung sowie von Forschung und Innovation.

Für die Qualität des Schweizerischen Bildungssystems ist es unabdingbar, dass die Kantone in den gemeinsam finanzierten Bereichen auf eine solide und verlässliche Finanzierungspolitik des Bundes zählen können. Vor dem Hintergrund der einschneidenden Folgen der COVID-Krise für das Bildungssystem sind die Investitionen in die Bildung notwendig.

Mit der vorliegenden BFI-Botschaft können die gesteckten Ziele nicht erreicht werden. Die Qualität des Bildungssystems ist gefährdet. Die EDK fordert deshalb:

- **Stärkeres Wachstum.** Die Zahl der Lernenden und Studierenden im Bereich Berufsbildung und Hochschule wird in der kommenden BFI-Periode weiter ansteigen. Die COVID-Krise wird einerseits zu einer zunehmenden Anzahl Schulabgängerinnen und Schulabgängern führen, die keine Anschlusslösung haben. Fallen aufgrund der COVID-Krise viele Lehrstellen weg, braucht es zusätzliche Angebote. Gleichzeitig will die Schweiz in der Bildung, Forschung und Innovation führend bleiben und die Chancen der Digitalisierung nutzen. Das vorgeschlagene Finanzwachstum von 2,2 % reicht unter diesen Voraussetzungen nicht, um dieses hohe Ziel zu erreichen. Das generelle Finanzierungswachstum von 2,2 % bedeutet Stagnation. Die Kantone fordern daher – auch infolge der Pandemie – zwingend ein stärkeres Finanzwachstum.
- **Priorität Grundbeiträge.** Für die Kantone sind kontinuierliche und planbare finanzielle Beiträge des Bundes zentral. Alles andere schränkt die Handlungsfreiheit der Kantone ein und erschwert die Finanzplanung. Die Bundesfinanzierung muss deshalb auch in Zukunft prioritär über verlässliche Grundbeiträge erfolgen. Die Projektfinanzierung darf nicht zu Lasten dieser Grundbeiträge erfolgen. Die Kantone fordern daher solide Grundbeiträge für eine konstante Grundbildung.

- **30 % Bundesbeteiligung.** Die Berufsbildung wird umfassend durch den Bund geregelt. Die Kosten der öffentlichen Hand tragen jedoch zu 75 % die Kantone (Art. 59 Berufsbildungsgesetz). Dies ist ein Missverhältnis. Die Kantone fordern daher, dass die Bundesbeteiligung an den Kosten der Berufsbildung von 25 % auf 30 % erhöht wird. Diese Erhöhung wäre für den Bund mit jährlichen Mehrkosten in der Grössenordnung von 140 Millionen Franken verbunden. Zur Information: Die Bundesbeteiligung beträgt bei der Weiterbildung 50 %, bei den Fachhochschulen 30 % und bei den (nicht durch den Bund regelten) Universitäten 20 %.

Weiterführende Informationen

[| Link | Erläuterungen zur Position der EDK](#)

[| Link | sbfi.admin.ch | BFI-Botschaft](#)

[| Link | admin.ch | Berufsbildungsgesetz Art. 59](#)

AKTUELLES IN KÜRZE

NEU ERSCHIENEN

Leitfaden zur Unterstützung von Karrieren für Lehrpersonen und Schulleitungen

In den vergangenen zwei Jahren hat sich die «Working Group on Schools» der EU mit der Unterstützung von Karrieren für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleiterinnen und Schulleiter auseinandergesetzt. Der nun veröffentlichte Politikleitfaden befasst sich mit Herausforderungen bei der Rekrutierung, Einführung und Förderung der Lehrpersonen und Schulleitungen und thematisiert u. a. das dynamische Wechselspiel zwischen Motivation, Fähigkeiten und Möglichkeiten. Er beschreibt weiter potentielle Karrieretypen und macht Vorschläge zur Erhöhung der Attraktivität des Lehrberufs.

Die «Working Group on Schools» setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der europäischen Bildungsministerien (darunter die Schweiz) und Interessenverbänden. Sie unterstützt die politische Entscheidungsfindung auf EU- und nationaler Ebene und bietet ein Forum für den Austausch von Erfahrungen.

[| Link | EU publications](#)

EDK-Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht der EDK enthält eine Berichterstattung zur Umsetzung des Schulkonkordats und der weiteren Konkordate im Bildungsbereich sowie zu den Tätigkeiten der EDK im Bereich Kultur und Sport.

Jahresbericht 2019. Bern: EDK 2020. Vorliegend als Online-Ausgabe (pdf) in Deutsch und Französisch

[| Link | Jahresbericht 2019](#)

AUS DEN FACHAGENTUREN

berufsberatung.ch: chatten mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Nach dem Lockdown musste die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ihr Informations- und Beratungsangebot weitgehend in den digitalen Raum verlegen. Daher hat das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB auf [berufsberatung.ch](#) eine Chatfunktion in Deutsch, Französisch und Italienisch eingerichtet. Dort erhalten seit Ende April Ratsuchende aller Altersgruppen Antworten auf ihre Fragen zu Bildung und Beruf. Pro Tag gehen rund 50 Anfragen ein. Der Chat wird von über 40 Fachleuten

der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen betreut. Das Angebot wird bis Ende September geführt, danach evaluiert und allenfalls fortgeführt.

[| Link | berufsberatung.ch](#)

berufsbildung.ch: Erklärvideos zum Lehrvertrag, Bildungsbericht und eBook

Das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB publiziert auf [berufsbildung.ch](#) eine Reihe von Erklärvideos in Deutsch, Französisch und Italienisch. Bereits erschienen sind ein Video zum Ausfüllen des Lehrvertrags und zwei Videos zum Bildungsbericht. Weitere zwei Videos zum Bildungsbericht sind in Planung. Zu jedem Video steht ein Worddokument zur Verfügung: Es enthält den im Erklärvideo gesprochenen Text und die Möglichkeit, eigene Notizen einzufügen. Weitere drei Videos wurden produziert, um die Bestellung, Installation und Verwendung des eBooks «Handbuch betriebliche Grundbildung» zu veranschaulichen.

[| Link | berufsbildung.ch | Erklärvideos](#)

Immer mehr Jugendliche entscheiden sich für eine Lernmobilität in Europa – besonders in der Berufsbildung

Ein starker Zuwachs bei den Auslandpraktika von Lernenden (+18 %) und ein erfreulicher Aufwärtstrend in den anderen Bildungsbereichen: Das sind die Ergebnisse des 2020 lancierten Projektauftrags von Movetia, der Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität. Zum ersten Mal wurden mehr gute Projekte eingereicht, als Mittel zur Verfügung stehen.

[| Link | movetia.ch](#)

NEUES VON IDES

Das Informations- und Dokumentationszentrum IDES hat folgende Zusammenstellungen neu erstellt bzw. aktualisiert:

[| Link | Sammlung der Schutzkonzepte der Kantone](#)

[| Link | Sammlung der kantonalen Richtlinien zum Fernunterricht](#)

[| Link | Absenzen – Massnahmen: rechtliche Grundlagen](#)

[| Link | Krisensituationen in der Schule: Materialiensammlung der Kantone](#)

Impressum

éducation^{ch} erscheint drei Mal pro Jahr im Nachgang zur EDK-Plenarversammlung (März, Juni, Oktober/November). Der Newsletter informiert über die wichtigsten Beschlüsse der EDK und gibt einen Einblick in aktuelle Projektarbeiten.

éducation^{ch} N° 2, Juli 2020
Deutsche Ausgabe
Herausgeber & Copyright:

Redaktion & Layout
Adresse

Online-Ausgabe
Telefon | Fax
Website | E-Mail
Gestaltungskonzept

Generalsekretariat EDK
Generalsekretariat EDK, Haus der Kantone
Speichergasse 6, Postfach, 3001 Bern
[edk.ch | Newsletter](#)
+41 (0)31 309 51 11 | +41 (0)31 309 51 50
[www.edk.ch | edk@edk.ch](#)
kong. funktion gestaltung, Biel-Bienne



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica